

L 7524-7	2	W Aufhausen	276,5 ha
Untere Felsenkalk-Formation/ Unterer Massenkalk	Naturstein für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische}		
{1,0–2,0 m} 70–80 m	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 770 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalksteine; braun, braungrau, schwach eisenfleckig, schwammführend (Schwämme z. T. verkieselt und vorwitternd), hart, dicht, stückig zerbrechend, partienweise stylolithisch, glatte Bruchflächen, meist plattig absondernd, z. T. mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften oder Drusen, partienweise Einschaltungen von dünnen Mergelfugen (daran stückig zerbrechend).</p> <p>vereinfachtes Profil: 770 – 690 m NN Kalkstein; massig (joMu); zum Liegenden in gebankte Kalksteine der Unteren Felsenkalk-Formation übergehend</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach nach Südosten geneigt. Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Nach der GK 25v, Bl. 7424 Deggingen befindet sich die Schichtgrenze zu den unterlagernden Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation (ki1) bei ca. 690–700 m NN. In Abhängigkeit von der Morphologie können in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau somit bis max. 70–80 m Kalksteine gewonnen werden. In den liegenden, gebankten Abfolgen (ki2.1 u. ki2.2) ist mit vermehrten Einschaltungen von Mergelsteinlagen zu rechnen. Dieser max. 10–15 m mächtige Abschnitt ist für eine Natursteinnutzung nicht geeignet, was die nutzbare Mächtigkeit entsprechend verringert.</p> <p>Abraumverteilung: Im Hangenden ist mit einem 1–2 m mächtigen, nicht nutzbaren Abschnitt zu rechnen (Aufwitterungszone, Alblehm).</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Westen wird die Fläche durch eine breite, abflusslose Karstsenke, im Süden durch einen Taleinschnitt begrenzt. Im Osten befindet sich die Ortschaft Aufhausen. Im Nordwesten bildet die entlang des Talhangs ausstreichende Schichtgrenze zu den unterlagernden Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation (ki1) das Abgrenzungskriterium.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich überwiegend in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Auf der höchsten, kuppigen Erhebung der Fläche (Gewann Duchstetten) befindet sich ein Sendemast.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen zeichnet sich durch massige Kalksteine aus, die sich lateral und vertikal mit gebankten Kalksteinen kleinräumig verzahnen können (Unterer Massenkalk u. Untere Felsenkalk-Formation). Die Gesamtmächtigkeit der z. T. entlang der Talhänge als markante Felsenkränze ausstreichenden Kalksteine beträgt bis Erreichen der mergeligen Gesteine der Lacunosamergel-Formation (ki1) maximal 70–80 m. Ausgehend von den umgebenden breiten Talböden können davon ca. 30–40 m in einem Hangabbau gewonnen werden. Die Kalksteine eignen sich gut als Material für den Verkehrswegebau und als Betonzuschlag. In den unteren Bereichen (ki2.1 u. ki2.2) können verstärkt Abschnitte eingeschaltet sein, die aufgrund eines hohen Anteils von Mergelsteinlagen für eine Natursteinnutzung nicht geeignet sind.</p>			